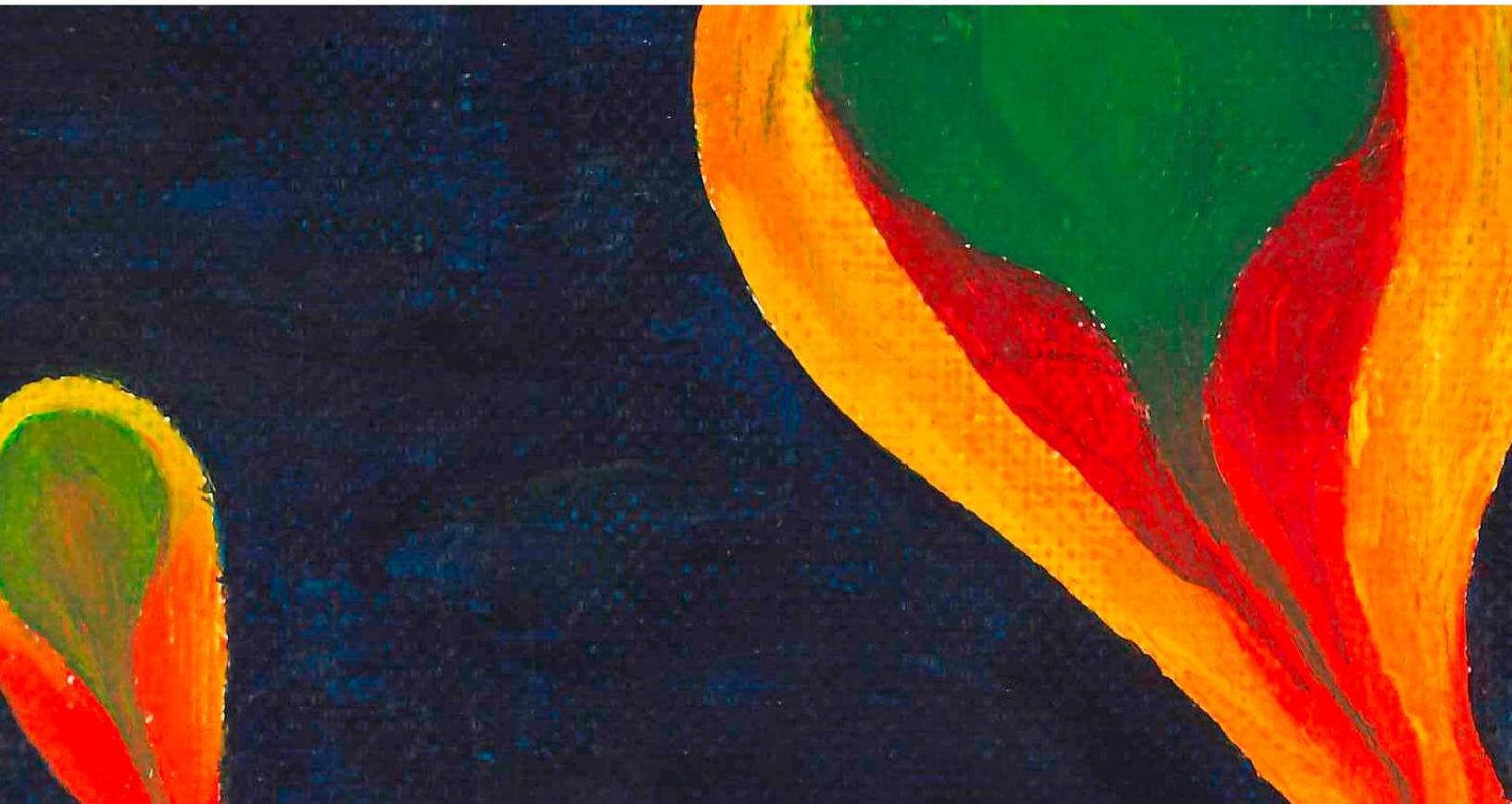


Maria Cura



Homöopathie und Möglichkeitenraum

Sehr freie Spekulationen über
das Phänomen Homöopathie

Homöopathie und Möglichkeitenraum

[Vorwort 2017](#)

[Homöopathie und Nicht-Sein. Ein noch vorsichtiger Vorschlag zu neuen Gedanken](#)

[Einführung in die wichtigsten Grundsätze der Homöopathie](#)

[Homöopathische Mittel als Information über den Bereich des Nicht-Seins - als komplementäre Information](#)

["Homöopathie" als natürlicher Prozess](#)

[Literaturliste](#)

[Impressum](#)

Vorwort 2017

Die folgenden Texte sind dem Buch "Möglichkeitenraum" entnommen und wurden im Jahre 2000 geschrieben.

Hier vorab ein paar kurze Erklärungen der für dieses Thema hier wichtigsten theoretischen Gesichtspunkte der Sein-Möglichkeitenraum-Theorie.

Immer dort, wo es etwas (einen Gegenstand, ein Lebewesen, eine Organisation, eine Idee - was auch immer) mit bestimmten Eigenschaften gibt, dort ist etwas aus den vielen offenen Möglichkeiten heraus festgelegt worden. Ist ein Gegenstand rot lackiert, so ist er eben nicht blau, nicht grün, nicht gelb usw. Diese anderen Farben bestehen aber immer noch als Möglichkeit, vorausgesetzt es gibt Wege, den Gegenstand neu mit einer anderen Farbe zu lackieren.

Aber im Moment ist er rot, es ist eine Seinseigenschaft von ihm. Und alle anderen Farben sind Nicht-Sein, sind derzeit nicht verwirklicht.

Die Eigenschaften z.B. eines Gegenstandes sind mehr oder weniger festgelegt. Aber gleichzeitig existieren unzählig viele Eigenschaften, die der Gegenstand nicht besitzt. Sie sind offene Möglichkeiten im Möglichkeitenraum. Der Möglichkeitenraum enthält sowohl die seienden Eigenschaften (als verwirklichte Möglichkeiten) als auch die nicht-seienden Eigenschaften (als derzeit nicht verwirklichte Möglichkeiten).

Starrheit entsteht, wo Eigenschaften bei Bedarf nicht mehr gewandelt werden können, neue Möglichkeiten grundsätzlich ausgeschlossen werden (dies gilt für

Menschen ebenso wie für Gegenstände, Ideen oder Organisationen usw.). Starrheit kann zwar stark wirken, ist aber in Gefahr, bei größerem Veränderungsdruck zu zerbrechen.

So kann durch Erstarrung auch Krankheit entstehen (auf den verschiedensten Ebenen).

Wenn es nun ein Mittel gäbe, das bei Krankheiten wirkt, die durch Erstarrung oder Fixierung auf bestimmte Eigenschaften oder Vorgehensweisen entstehen (dies kann auch körperliche Prozesse betreffen, wenn der Körper starr stets gleich auf unvorteilhafte Weise arbeitet oder reagiert), wenn ein solches Mittel für andere Möglichkeiten des Handelns, Funktionierens oder Reagierens aufgeschlossen machen könnte (auch auf seelischer oder körperlicher unbewußter Ebene), dann könnte dies eine Veränderung zum Positiven, in Richtung Heilung, bewirken.

Kann ein Milchzuckerkügelchen so etwas Tiefgreifendes bewirken? Und wie kommt es dazu, eine solche Information zu vermitteln?

Hier wird nicht beschrieben, auf welche Weise solch eine Information im Patienten aufgenommen wird (Wellen, Energieen, oder was auch immer) - hier gibt es vielleicht Prozesse, von denen wir noch nichts ahnen (so wie wir im Weltraum die dunkle Materie noch nicht verstehen). Aber es wird eine Theorie vorgestellt, die zeigt, wie ein Milchzuckerkügelchen komplementäre Information durch erneut wiederholte Verdünnung (Verreiben, Verschütteln) aufbauen und verstärken könnte.

Materie, so meinen wir wohl oft, ist blind und taub und "gefühllos". Aber ganz richtig ist das nicht, denn Materie reagiert ja auf die Umgebung (z.B. auf Stoß, auf